

FAMILIENPOLITISCHE INFORMATIONEN

4 | 2015

ALTERN UND STERBEN IN WÜRDE

Anne und Nikolaus Schneider im Gespräch



Schwere lebensbedrohliche Krankheiten, Alter mit massiven Gebrechen und gravierenden Autonomie-Verlusten – wenige Menschen nehmen diese Lebensthemen frühzeitig in den Blick. Entscheidungen, die dann „im Härtefall“ von Pflege und nahegerücktem Lebensende zu treffen sind, werden dadurch oft als überfordernd und fremdbestimmt erlebt.

WIE KANN ICH MICH „VORBEUGEND“ DARAUFGESTELLEN?

Nikolaus Schneider: Eine wichtiger Dienst der Kirche für die Gesellschaft ist: Die Kirche stellt sich existentiellen Lebensfragen und bietet Menschen Begleitung und Halt in beängstigenden und verunsichernden Lebensphasen an. Das gilt gerade auch für das Altern und Sterben. Angesichts immer größerer Spezialisierung und Verdrängung der Thematik „Alter, Gebrechlichkeit, Sterben“ in Pflege-Institutionen und Krankenhäuser will die Kirche Familien ermutigen, sich frühzeitig mit den praktischen Anforderungen eines getrosteten Erlebens von Altern und Sterben und eines menschenwürdigen

Begleitens alter und sterbender Menschen auseinanderzusetzen. Eine ganz praktische Grundlage, um sich auf diese Zeit größerer Autonomie-Verluste gedanklich vorzubereiten, ist das Erstellen einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht im Familienkreis – am besten vor Eintritt in die belastende Lebensphase. Vorlagen dafür gibt es auch aus dem kirchlichen Raum (z. B. unter: www.ekd.de/patientenvorsorge).

WAS BRAUCHT AUS IHRER SICHT DIE FAMILIE SEITENS STAAT UND GESELLSCHAFT, UM EINE PFLEGESITUATION MÖGLICHST OHNE ÜBERFORDERUNG ZU MEISTERN?

Nikolaus Schneider: Menschen haben meist den Wunsch, im Fall der Pflege und Gebrechlichkeit in den eigenen vier Wänden betreut zu werden. Dazu muss gesichert sein, dass sie entsprechende fachliche Unterstützung und Begleitung erfahren. Ambulante Dienste, die diese Unterstützung und Begleitung leisten, sind immer noch unzureichend ausgebaut und müssen dringend gestärkt werden, um die oft enormen Belastungen – physisch

THEMEN

Anne und Nikolaus Schneider	
»Altern und Sterben in Würde«	1
Bischof Prof. Dr. Martin Hein	
»Thesen zur Selbstbestimmung und Würde des Menschen in der Frage der Sterbehilfe«	4
Urike Stephan	
»Familien unter Leistungsdruck«	5

AUS DEM VERBAND

Hannelore List	
»In Baden ticken die Uhren anders?!«	9
- eaf Baden -	
Beirat der eaf	10
Präsidium der eaf	10

